



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

Betrachtung von der güldenen Vbung vollkommentlicher auffgebung deß
Willens.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

Im 3. Punct erwege die Anreizungen/
wie oben. Nach dieser Weiß ist folgende be-
trachtung / von der Auffgebung / in ihre
Puncten abgethenlet / darnach andere kön-
nen gestellt werden.

Betrachtung

Vonder güldenen Übung vollkommlicher
Auffgebung des Willens.

1. Eingang. Stelle dich vor Gottes / vnd
der Heyligen Angesicht / welche jetzt
im Himmel klärlich die wunderliche Anord-
nung Göttlicher Vorsehung omb dich anse-
hen / vnd verwundern / welche sie auff Erden
dunkel durch den Glauben erkennt / vnd
sich darab verwundert haben.

2. Bitte omb Gnad deinen Willen gänzt-
lich in den Göttlichen zu richten.

1. Punct. Wisse vnd bedencke / daß die Ü-
bung vollkommener Auffgebung / vnd gleich-
förmigkeit vnser Willens mit dem Göttli-
chen darinn bestehe / daß wir in allen Din-
gen / in Widerwertigkeit vnd Volstand / in

M m m v grossen

grossen vnd kleinen / welche vns von Gott
 zugeschickt / oder verhengt / oder von Obem
 auffgelegt / oder in Fällen der Gedult / des
 gehorsambs / wie gleich in Aufsthenlung der
 Pfundt oder gaaben der Natur / genaden
 vnd glory von Gott also angeordnet / oder
 wie es noch könnte von ihm angeordnet wer-
 den / allzeit erkennen / annehmen / vnd ehren
 seine liebliche Anordnung Göttlicher Vor-
 sehung / vnd wir vns derselben gemäß ver-
 halten / oder gleichförmig machen nach dem
 Urtheyl des Verstandts vnd Nengung des
 Willens: gutachten / oder verachten / was
 Gott gut heisset / oder verachtet: wollen / o-
 der mit wollen / was Gott will / oder mit will.
 Damit aber disz beständiglich geschehe
 muß man mit lebhaftem glauben fassen
 vnd festiglich glauben diese drey Stück / oder
 grundfesten dieser Übung: Deren
 Das I. ist: Dasz Gott nichts gefalle / wel-
 ches seinem Willen nit gemäß sey: vnd allein
 ihm das gefalle / welches seinem heiligsten
 Willen gemäß ist / vnd je gleichförmiger / je

angenehmer es ihm ist: dann der Göttliche Will ist ein Richtschnur / vnd Regel aller Richtigkeit vnd Heyligkeit.

Das II. ist: Daß nichts (die Sünd außgeschlossen) ohn Gottes Willen geschehe / auch nit die Schmäherwort / Schand / Vnbill / wie sie würckliche Ding / vnd Straffen der Sünden seynd / ob sie wohl von der bößheit / vnd Schuld der Menschen ihren Ursprung haben. Dis bestättigt der weise Sprach / da er spricht: Eccl. II. Gut vnd Böß / das Leben / vnd der Todt / Armut / vnd Reichthumb ist alles von dem H. Erzen. Vnd Amos 3. Wirdt auch ein Unglück in einer Statt seyn / das der H. Erz nit gemachte hab?

Das III. ist: Daß dis alles den Gerechten / vnd Außgewählten von Gott / als weisen Vorseher / Erwehler / vnd Arzt zugeschickt / oder zugelassen wirt / als bequemlichste Mittel die Seelen / oder vor den Kranckheiten zu erhalten / oder vollkommen zu machen: ja als von dem gütigsten Erlöser / Seligmacher / vnd Belohner auß Lieb / vnd mehr als Vätterlicher vñ Mütterlicher

Neytzung

Nengung zur Mehrung der gnad vñ glorn.
 Rom. 8. Wir wissen/das denen/die Gott lieben/alle
 Ding zum besten dienen / den jenen / die nach dem
 Farsatz zur Heyligkeit beruffen seynd. Vnd Apoc.
 3. Welche ich lieb hab / die kraffe / vnd züchtige ich.
 Vnd Zach. 2. Wer euch antastet / der tastet meinen
 Augapffel an. Vnd Isa. 49. Vergisset auch ein
 Fraw ihres Kindteins / das sie sich ihres liebes Kinde
 des nicht erbarmet? vnd ob sie desselbigen vergesse / so
 will ich doch dein nicht vergessen. Nimb war / ich hab
 dich auff meine Hände geschrieben.

Darnach muß man / mit lebhaftem
 glauben / kindlicher Zuversicht vnd Liebs-
 nengung / in auch wichtigen Dingen anzu-
 treten / vnd zuthun / nach gegebener jeder
 gelegenheit / die Werck vollkommlicher Auf-
 gebung auß Gottes Lieb üben: der Göttli-
 chen Vorsehung wolgefallen in allen Din-
 gen gut heissen / ehren / vnd annehmen / nicht
 anders / als ob man Christum gegenwär-
 tig also reden hörte: Sohn nimb disz von
 meiner Handt: disz befehle ich dir: disz schicke
 ich dir zu / oder laß es also zu auß sonderba-
 rer Anmutung meiner Lieb gegen dich. Auff
 disz erwecke der Länge nach die vornembsten

Werck

Werck dieser Tugend / wie vorgeschriben im
1. Theyl / Cap. 6. S. 5.

II. Punct. Erwege wie vollkommenlich Christi-
sus der HERR diese Übung gehalten nach
den vier Theilen / dz ist / wie breit / wie reyn /
wie beständiglich / wie vnersättiglich in An-
nehmung / Vollführung / vnd verrichtung
des Wercks vnserer Erlösung / des gleichen
auch Maria die gehorsambste Jungfraw /
vnd andere Heyligen nach obgelegten Fun-
damenten / immer / vnd in allem ihr Lebtag.
Du aber wie vnvollkommen / wie hinlässig
berewe es / vnd gedenc der besserung / vnd
ihrer Nachfolg: erneuere mit gleicher Voll-
kommenheit selbige Werck durch andächti-
ge innerliche begierden.

III. Punct. Bedencke wie diese Übung so
hoch vonnöthen sey / weil ohne die kein Hoff-
nung ist in diesem Elendt einige Ruhe der
Eeelen / noch vollkommenen gehorsamb zu
erlangen. Groß ist ihr Würdigkeit darne-
ben / weil darinn vortreffliche Werck der be-
sten Tugenten / als Lieb / Demuht / gehor-

samb/

samb / gedult geübt / vnd Gott vollkomme-
nes Brandtopffer geschlachtet wirt. groß ist
die Nutzbarkeit / weil sie ein gewisses bereite
Arzney ist schwere vnd viele Versuchungen
zu überwinden: ein kräftigs Mittel allerley
Art der Genadengaben / ja die gab der Be-
ständigkeit selbst zu erlangen. Groß ist die
Lieblichkeit / weil der Mensch dardurch vn-
glaubliche Frölichkeit vnd Fried des Her-
zens erlanget / die fast der vnderänderten
glückseligkeit der Seeligen im Himmel glei-
chet : Item die höchste Sicherheit in der
Stundt des Todts / vnd nach diesem Leben
die herrliche Kron der glory. Dis bedenck
wohl / vnd erneuere selbige Werck / oder
Anmutungen durch innerliche eufferige
begierden / beneben würckli-
chem Vorsatz.

℞(o)℞
℞